

## Die Grundschule Planig informiert:

### 8 - Partnerschule in Ruanda

Seit 2002 haben wir eine Partnerschule in Ruanda – die ecole primaire de Gitanga.

Bei der Schule handelt es sich um eine Schule auf dem Land.

Dazu ist zu sagen, dass fast alle Schulen auf dem Land sind. Durch die lockere Besiedlung gibt es in Ruanda nur wenige Orte und Städte. Vielmehr leben die Menschen in vereinzelt Hütten, um die herum sie ihre Felder bewirtschaften.

So müssen die Kinder oft sehr früh aufstehen, zunächst den weit entfernten Brunnen aufsuchen und Wasser holen. Danach machen sie sich auf den Weg zur Schule. Es ist nicht außergewöhnlich, wenn beide Wege jeweils 10 km und mehr betragen, und das einfach.

Sie alle wissen, dass es in Ruanda vor über 10 Jahren verheerende Unruhen und Massaker gab. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass nur wenige in Ruanda eine richtige Bildung erlangen konnten. Es gibt zur Zeit sehr viele an AIDS erkrankte Kinder, ebenso viele Waisen. Vor allem aber gibt es verhältnismäßig sehr viele Kinder.

Daher haben wir beschlossen hier zu helfen und dazu beizutragen, dass eine grundlegende Bildung für die von uns geförderte Region allen Kindern ermöglicht wird. Wir glauben, dass dies langfristig gesehen eine gute Investition ist. Auf die politischen Verhältnisse haben wir natürlich keinen Einfluss.

Unsere Partnerschule hat ca. 700 Kinder zu betreuen. Diese werden zum Teil in zwei Schichten (vormittags/ nachmittags) unterrichtet, da die Schule sonst die Menge an Kindern nicht bewältigen kann. Sie ist baulich in keinem guten Zustand, wenn auch immer wieder das eine oder das andere erneuert oder sogar neu gebaut wird. Das Vorhandensein von Schulmaterial wie Heften, Linealen und Schulbänken ist nicht unbedingt als normal zu betrachten und hier haben wir in den letzten Jahren schon sehr helfen können.

Dazu ist zu bemerken, dass z.B. auch Zahlungen oder die Post sehr lange brauchen, da oft der Weg in die Hauptstadt Kigali notwendig ist, um etwas zu bekommen. Das dauert.

Im Laufe der letzten Jahre haben wir eine große Summe an Spendengeldern einnehmen können, die dazu dienen sollen, einen Neubau zu finanzieren. Doch dabei sind wir auf die Hilfe weiterer angewiesen, da der Bau zwischen 50.000 und 100.000 € kosten wird.

Erster Helfer ist die Regierung in Ruanda: Bisher gab es keine Straße zu unserer Schule, lediglich einen kleinen Pfad. Durch unsere Bemühungen ist die Straße zur Zeit im Bau und vielleicht schon bald fertig. Mehr wissen wir auch nicht. Aber sie ist Voraussetzung für einen Neubau.

Zum zweiten gibt es ein Partnerschaftsbüro in Kigali, das unsere Zahlungen verwaltet und abrechnet. Ebenso ist dieses Büro natürlich vor Ort und unterstützt unser Anliegen durch Rat und Tat.

Als dritter Koop-Partner sind das Ruanda-Komitee und besonders Herr Heil zu nennen. Regelmäßig wird das Land besucht und auch unsere Schule. Das Ruanda-Komitee hat die Schule in Gitanga nun auch ganz oben auf die Prioritätenliste gesetzt. So sind wir guter Hoffnung, dass in nächster Zeit das Projekt starten kann.

Unsere Lehrerin Frau Ursula Aisenbrey hat zudem die Schule persönlich besucht und konnte sich selbst einen Eindruck verschaffen. Von den momentanen politischen Verhältnissen sind wir relativ unbeeindruckt und wir verfolgen unser Ziel weiter.

Wir planen weitere Spendenaktionen, wenn wir auch durchaus kritische Stimmen dazu bekommen. Kleine Störungen durch Kinder bitten wir zu tolerieren und uns gegebenenfalls Namen zu nennen.

Unser nächstes Ziel ist es soviel Geld zur Verfügung zu haben, dass ein Neubau angestoßen werden kann. Zur Zeit dürften dazu vielleicht 20.000 € reichen.

Thomas Baumdicker (Rektor)